



Rathaus Umschau

Donnerstag, 12. Januar 2023

Ausgabe 008

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Ursula Fröhmer zum 75. Geburtstag	3
› Josef Schörghuber-Stiftung: Über 330.000 Euro für Münchner Kinder	3
› Mobilitätskongress: Bürgerideen für den öffentlichen Raum gesucht	5
› Informationsveranstaltung der Willy-Brandt-Gesamtschule	6
› Ausschreibung der Mietzuschüsse für Kunstateliers	6
› Bauzentrum: Online-Infoabend zu Photovoltaik-Wärmepumpen	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Freitag, 13. Januar, 20 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich der Inthronisation des Prinzenpaares 2022/2023 des Faschingsclubs Laim e. V. ein Grußwort. Neben dem Prinzenpaar werden die Garde und das Männerballett ihr aktuelles Programm zeigen. Einlass zum Inthronisationsball ist ab 18.30 Uhr.

Dienstag, 17. Januar, 18 Uhr, Ratskeller

Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Jahresempfang des Deutsch-Amerikanischen Herrenclubs ein Grußwort.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. Januar, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Donnerstag, 19. Januar, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird gebeten, die Sitzung mit Coronasymptomen nicht zu besuchen.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Ursula Fröhmer zum 75. Geburtstag

(12.1.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ursula Fröhmer zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Als Schneiderin haben Sie sich 1979 einen Traum erfüllt und mit Ihrem Geschäft ‚Tracht und Heimat‘ einen besonderen Ort geschaffen, der mit dem Anspruch von Forschung, Austausch und ausführlicher Beratung die bayerische Lebensart und Kultur in traditioneller Kleidung pflegt und weiter entwickelt. Damals war dieses Konzept einer Trachtenberatungsstelle mit eigener Manufaktur und eigenem Verkauf nicht nur in München, sondern bayernweit einmalig und wegweisend. Die Wiederentdeckung und die praktische Umsetzung des Münchner Miedergewandes zählt zu Ihren Hauptarbeiten auf dem Gebiet der Trachtforschung in München. In enger Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Leiter der Volkskulturpflege, Volker D. Laturell, gelang es Ihnen, viele auch neu gegründete Vereine seit den 1980er Jahren davon zu überzeugen, die von Ihnen erneuerten Trachten als Form regionaler Gewandkultur zu tragen. Das Resultat ist eine vielfältige und bunte Trachtenlandschaft in und um München, die es ohne Sie heute in diesem Maße nicht geben würde. Für dieses Schaffen wurden Sie im Jahr 2018 mit der Ehrenmedaille für die Verdienste um die Volkskultur in München ausgezeichnet. Ich wünsche Ihnen für das kommende Lebensjahr nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude und entschlossene Schaffenskraft für die Weiterführung Ihrer beachtlichen Leistungen. Ich hoffe, dass Sie Ihren Geburtstag im Kreise derer, die Ihnen am Herzen liegen, feiern können.“

Josef Schörghuber-Stiftung: Über 330.000 Euro für Münchner Kinder

(12.1.2023) Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen bei Ferien- und Freizeitmaßnahmen hat die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder im Jahr 2022 rund 3.000 Kindern und Jugendlichen eine Auszeit ermöglicht, deren Familien das hierfür nötige Geld aus eigenen Mitteln nicht hätten aufwenden können. Erstmals nahmen auch aus der Ukraine geflüchtete und nun in München lebende Kinder an den Freizeiten teil.

Alexandra Schörghuber, Schirmherrin der Stiftung, überreichte heute Oberbürgermeister Dieter Reiter, der dem Stiftungskuratorium vorsitzt, einen symbolischen Scheck in Höhe von 330.542,77 Euro.

Der Großteil der Summe stammt aus Spenden, die die Schörghuber Gruppe einwirbt, beispielsweise durch einen Golf Cup und eine Oldtimer Rallye. Der Rest speist sich aus Zinserträgen des fest angelegten Grund-

stockkapitals. Das eingenommene Geld kommt dank der Stiftungsverwaltung durch die Landeshauptstadt München ohne Abzug von Verwaltungskosten direkt bedürftigen Kindern und Jugendlichen der Landeshauptstadt im Rahmen von Ferien- und Freizeitmaßnahmen zu Gute.

Alexandra Schörghuber: „Nach zwei Jahren Pandemie und bei zunehmend schwieriger wirtschaftlicher Lage steht zu befürchten, dass noch mehr Münchner Kinder unsere Unterstützung benötigen als in den Jahren zuvor. Als Schirmherrin der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder danke ich Ihnen daher ganz besonders für Ihre Spenden und ich versichere Ihnen: Ihr Geld wird ordentliche Rendite abwerfen – in Form gesellschaftlicher Teilhabe und unvergesslicher Momente.“



Übergabe des symbolischen Schecks mit Schirmherrin Alexandra Schörghuber, Oberbürgermeister Dieter Reiter und Nico Nusmeier, Vorstandsvorsitzender der Schörghuber Unternehmensgruppe (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Oberbürgermeister Dieter Reiter dankte allen Spender*innen herzlichst: „Auch in unserer reichen Stadt gibt es viele Familien, die ihren Kindern eine Teilnahme an Ferienfreizeiten nicht ermöglichen können. Und für Kinder ist es besonders schwer, hinter anderen zurückstehen zu müssen und auf ein so wertvolles Erlebnis wie Ferien im Kreise der Freund*innen zu verzichten. Mit diesen Spenden helfen Sie alle mit, diesen Kindern eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Vielen Dank dafür.“

Ein großer Anteil der Spenden geht auf zahlreiche Einzelspender*innen zurück, die die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder bereits seit vielen Jahren treu unterstützen. Wer Kindern und Jugendlichen in München mit Ferien- und Freizeitmaßnahmen helfen will – die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder freut sich über jede Spende.

Die Kontodaten lauten wie folgt:

Empfänger: Landeshauptstadt München, Kassen- und Steueramt

IBAN: DE82701500000000424911

BIC: SSKMDEMXXX

Verwendungszweck: 90683877270011

Die 14-stellige Nummer im Verwendungszweck ist nötig, um die Spende der Stiftung zuordnen zu können. Sie muss daher unbedingt mit angegeben werden.

Über die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder

Die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder ist Teil des sozialen Engagements der Schörghuber Gruppe. Sie wurde am 26. Juli 1995 auf Initiative von Josef Schörghuber gegründet, der drei Millionen Mark Stiftungskapital zur Verfügung stellte. Der Unternehmer brachte damit seine Verbundenheit gegenüber München und den Münchner Kindern zum Ausdruck. Die Stiftung wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München verwaltet. Im Vordergrund steht die Einzelförderung von bedürftigen Kindern und Familien. Die Vergabe der Mittel – seit 1995 wurden über 6,7 Millionen Euro aus Spenden und Zinserträgen für Maßnahmen verwendet, von denen rund 108.000 Kinder profitieren konnten – erfolgt über die Stiftungsverwaltung des Sozialreferats. Mehr Informationen sind abrufbar unter www.muenchnerkinder.de.

Mobilitätskongress: Bürgerideen für den öffentlichen Raum gesucht

(12.1.2023) Von Sonntag, 3. September, bis Dienstag, 5. September, richtet das Mobilitätsreferat zum zweiten Mal den städtischen Mobilitätskongress aus. Anlässlich der IAA Mobility diskutieren Vertreter*innen der Stadt mit Bürger*innen, Interessensgruppen und Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über Erfolge, Herausforderungen und neue Ideen rund um die städtische „Mobilitätsstrategie 2035“. Thematische Schwerpunkte des Mobilitätskongresses sind der Öffentliche Verkehr als Teil des Umweltverbunds gemeinsam mit dem Rad- und Fußverkehr, die geteilte und vernetzte Mobilität sowie Verbesserungen bei der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, bei der Verkehrssicherheit und beim Wirtschaftsverkehr. Wie schon 2021 erhalten engagierte Bürger*innen und bürgerschaftliche Organisationen in diesem Zusammenhang erneut die Gelegenheit, innovative Projekte und Konzepte direkt vor ihrer Haustür umzusetzen. So können die Münchner*innen zeigen, wie sie sich eine lebenswerte Stadt und zukunftsfähige Mobilität vorstellen.

Bedingung ist, dass die Projekte in jedem Fall während des Mobilitätskongresses sicht- und erlebbar sind. Dabei ist die Dauer nicht festgelegt: Je nach Konzept können die Ideen in der Zeitspanne zwischen Juli 2023 und dem Ende der IAA Mobility umgesetzt werden.

Der Stadtrat hat für die Förderung der Bürgerideen ein Budget von 200.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Wer mitmachen möchte, muss bis spätestens Donnerstag, 9. Februar, seine Projektidee per E-Mail an mobilitaetskongress.mor@muenchen.de beim Mobilitätsreferat einreichen. Alle Informationen, die genauen Teilnahmebedingungen und nötigen Formulare finden sich auf der Website unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/konzepte-gesucht>.

Das Mobilitätsreferat prüft die Eignung und Umsetzbarkeit der eingegangenen Projektideen und wird dem Stadtrat im Anschluss eine Empfehlung zur finalen Entscheidung vorlegen.

Informationsveranstaltung der Willy-Brandt-Gesamtschule

(12.1.2023) Am Donnerstag, 19. Januar, lädt die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule von 15 bis 19 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Ganztagschule an der Paul-Hindemith-Allee 7 vereint in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 Gymnasium, Realschule und Mittelschule. Sie ist in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 eine integrierte Schule, das bedeutet Schülerinnen und Schüler besuchen unabhängig von ihrer späteren Schullaufbahn ein und dieselbe Kerngruppe (Klasse). Dabei erfolgt im Lauf der 6. und 7. Jahrgangsstufe eine fortschreitende Differenzierung in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch.

Für das Schuljahr 2023/2024 sind die Einschreibetermine in die 5. Klasse für die Willy-Brandt-Gesamtschule am Mittwoch, 3. Mai, von 14 bis 18 Uhr und am Donnerstag, 4. Mai, von 8 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/schuleinschreibung.

Ausschreibung der Mietzuschüsse für Kunstateliers

(12.1.2023) Im Rahmen ihres Atelierförderprogramms vergibt die Stadt für drei Jahre Mietzuschüsse an professionell tätige bildende Künstler*innen aus dem Stadtgebiet München. Bis Freitag, 17. Februar, sind Bewerbungen für den Vergabezeitraum Juli 2023 bis Juni 2026 möglich. Die Vergabe erfolgt im Rahmen einer Ausschreibung, die sich auch an Kunstschaffende richtet, die an der Schnittstelle zur angewandten Kunst (Design, Architektur) arbeiten. Nähere Informationen zur Ausschreibung der Ateliermietzuschüsse unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen.

Das Kulturreferat kann jährlich eine Summe von 300.000 Euro für Mietzuschüsse ausreichen. Der Stadtrat hat die Mittel um 55.000 Euro erhöht und setzt damit ein Zeichen für die Freie Szene, die von den Auswirkungen der Pandemie auf ihre Berufstätigkeit besonders betroffen war.

Kulturreferent Anton Biebl: „Über zwei Jahre lang konnte kaum produziert und präsentiert werden. Das durchzuhalten und weiter im kreativen Schaffensprozess zu bleiben, war sehr herausfordernd. Wir möchten dies aner-

kennen und im Anschluss an die Corona-Hilfen Übergänge gestalten. Dazu gehört auch der Ausbau der Atelierförderung, die der Stadtrat ermöglicht hat.“ Diesem war und ist es besonders wichtig, die Freie Szene gut durch die Zeit der Krise(n) zu bringen.

Im Bereich der Bildenden Kunst werden jährlich über 300 Förderungen und Anerkennungen ausgereicht. Die Bandbreite reicht von Ateliers in städtischen Häusern über Mietzuschüsse für Arbeitsräume bis hin zu Stipendien und Preisen. Außerdem können zahlreiche Münchner Künstler*innen ihre Arbeiten in fünf städtischen Kunsträumen zeigen. Einige davon finden Eingang in die Sammlung des städtischen Bilderverleihs Artothek und können dort für eine geringe Gebühr für zuhause oder das Büro entliehen werden.

Bauzentrum: Online-Infoabend zu Photovoltaik-Wärmepumpen

(12.1.2023) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 17. Januar, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „PV-versorgte Wärmepumpe – wie geht das?“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/weblink/register/re249380297d9bfd79a-386b9aba6d014e>.

Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen lassen sich kombinieren. Klaus-Peter Rosenthal – Dipl.-Ing. (FH) für Elektrotechnik – erläutert die optimale Auslegung einer PV-Anlage mit PV-Speicher für eine Wärmepumpe, zeigt aber auch die Grenzen für die Abdeckung des Energiebedarfs einer Wärmepumpe. Der Vortrag informiert ebenso über die Funktion eines Cloudspeichers und wie dieser in Verbindung mit einer Wärmepumpe eingesetzt werden kann. Darüber hinaus wird auch der optimale Aufbau der Zähleranlage gezeigt, um alle Vorteile der Stromtarife nutzen zu können. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München unter muenchen.de/wattbewerb.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. Januar 2023

Anfrage Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK) 2022

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 2.9.2022

Landesgartenschau 2026 in München

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.10.2022

Anfrage Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK) 2022

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 2.9.2022

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Ihre Anfrage bezieht sich auf das Bundesprogramm „SJK“. Wie von Ihnen ausgeführt, werden mit diesem Förderprogramm Projekte in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur unterstützt. Diese Projekte müssen eine besondere regionale oder überregionale Bedeutung und eine hohe Qualität im Hinblick auf ihre energetischen Wirkungen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel aufweisen. Die geförderten Einrichtungen sollen dabei eine besondere Wirkung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in einer Kommune haben. Zu den förderfähigen Einrichtungen zählen beispielsweise Sport- und Schwimmhallen, Jugendclubs, Begegnungsstätten, Bibliotheken und Kulturzentren. Im aktuellen Projektanruf des Jahres 2022 hat der Bund den Förderfokus auf Schwimmbäder gelegt.

In Zusammenhang mit dem nachgefragten Förderprogramm bitten Sie um Beantwortung der folgenden Fragen. Mangels eigenen Projekten in diesem Programm hat das Kommunalreferat andere städtische Stellen um Stellungnahme gebeten.

Frage 1:

Ist geplant, am ersten Schritt – Interessensbekundung – teilzunehmen?

Antwort:

Die Stadtkämmerei (SKA) informierte unmittelbar nach der öffentlichen Bekanntgabe Ende Juli 2022 alle Referate und Eigenbetriebe über das genannte Förderprogramm. Da der Fokus auf den Schwimmbädern lag, wurden insbesondere die Stadtwerke München GmbH (SWM) angefragt. Es konnten jedoch keine städtischen Projekte identifiziert werden, welche die Fördervoraussetzungen erfüllen. Daher erfolgte keine Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren.

Frage 2:

Wenn ja: mit welchen Projekten in den einzelnen Bereichen Sport/Jugend/Kultur? Bitte detailliert aufschlüsseln nach Bereich, geplanten bzw. zu beantragenden Maßnahmen und deren energetischen und klima- und ressourcenschonenden Aspekten. Sofern auch Mittel für Bäder beantragt werden,

bitte mit ergänzender Antwort hinsichtlich der Möglichkeit, barrierefreien Ausbau fördern zu lassen.

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 1.

Frage 3:

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Um die Förderung zu beantragen, müssen die Sport-, Jugend- und Kulturprojekte alle in der Einleitung erwähnten Voraussetzungen erfüllen. Bei den SWM konnten keine Projekte gemeldet werden, die die Fördervoraussetzungen erfüllen.

Das Baureferat prüft die Förderoptionen städtischer Bauprojekte in den verschiedenen Projektphasen gemeinsam mit der SKA. Mehrfachförderungen würden oft nicht toleriert bzw. würden sich Förderprogramme untereinander ausschließen. Gewählt würde standardmäßig die Variante, die hinsichtlich der Förderung das wirtschaftlich beste Ergebnis bringt. Hinzu kommt, dass Projekte meist in bestimmten Zeitfenstern verwirklicht werden müssten. Die in Ihrer Anfrage genannte Förderung des Bundes, mittels des SJK, kam daher leider bei keinem aktuell laufenden Projekt letztlich in Betracht.

Landesgartenschau 2026 in München

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.10.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 28.10.2022 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München bewirbt sich um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2026. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, auf welchen Flächen dies möglich ist. Dabei soll der Fokus beispielsweise auf die großen Neubaugebiete wie z.B. Freiham, die Bayernkaserne oder die Siedlung Ludwigsfeld gerichtet werden.“

Sie führen u.a. in Ihrer Begründung Folgendes aus:

„Die Stadt Schweinfurt hat angekündigt, von der Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 zurücktreten zu wollen. Die Suche nach einem Nachfolger läuft bereits, daher sollte sich die Landeshauptstadt möglichst kurzfristig um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 bewerben.(...)“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag auf diesem Wege zu beantworten.

Die Entscheidung, wer den Zuschlag für eine Landesgartenschau bekommt, liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Dieses teilte auf Nachfrage Folgendes mit:

„Das Ziel, nach der Absage der Stadt Schweinfurt noch einen Ausrichter zu finden, der binnen etwas mehr als drei Jahren sowohl hinsichtlich der Zielsetzungen der Förderung nach FÖR-WaGa („Schaffung neuer/Aufwertung bestehender Grünstrukturen“), als auch hinsichtlich der Gestaltung der Gartenschau selbst eine befriedigende Konzeption und Realisierung sicherstellen kann, ist sehr ambitioniert. Schließlich beträgt der ‚übliche‘ zeitliche Vorlauf (vom Zuschlag bis Jahr der Durchführung) sechs oder mehr Jahre!

Auf eine Neuausschreibung wird derzeit noch verzichtet. ‚Initiativ-Bewerbungen‘ würden derzeit nicht angenommen.

Primär soll die Suche nach einem ‚Ersatzkandidaten‘ für die Ausrichtung der LGS 2026 zunächst auf die Kommunen beschränkt werden, die im Rahmen der zuletzt gelaufenen Ausschreibung eine (geeignete) Bewerbung für die Ausrichtung einer LGS 2028-2032 abgegeben haben. Die

seinerzeit gefundene Bewertung der einzelnen Bewerbungskonzepte wird dabei maßgeblich mit herangezogen.

Begründung:

- Die bis zum Beginn einer Gartenschau in 2026 noch zur Verfügung stehende Zeit ist extrem knapp bemessen.
- Die Bewerberstädte aus der letzten Ausschreibung haben bereits ein ausgearbeitetes Konzept zur Verfügung und besitzen demnach einen erheblichen ‚Vorsprung‘, was eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung deutlich wahrscheinlicher macht.
- Es erscheint darüber hinaus fair, denjenigen Städten, die sich (mit dem entsprechenden Aufwand) bereits für die Ausrichtung einer LGS beworben haben und im kürzlich abgeschlossenen Wettbewerb (teilweise nur ‚knapp‘) nicht zum Zuge gekommen sind, in einer ersten Runde den Vorzug zu geben vor anderen Interessenten.

Über eine Neuausschreibung wäre dann zu entscheiden, wenn keiner dieser potenziellen Kandidaten eine Ausrichtung anstrebt bzw. die hierzu vorgelegten Konzepte als nicht geeignet bewertet werden müssen.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 12. Januar 2023

Unbeantwortete Anträge und Anfragen: Genaue Zahlen bitte!

Anfrage Stadträte Leo Agerer und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion
der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



12.01.2023

Unbeantwortete Anträge und Anfragen: Genaue Zahlen bitte!

Anträge und Anfragen aus dem ehrenamtlichen Stadtrat werden durch die städtische Verwaltung immer wieder erst nach der eigentlich vorgeschriebenen Frist beantwortet – meist noch in einem vertretbaren Rahmen, manchmal aber auch mit teils jahrelanger Verspätung. In einigen dieser Fälle ist die verspätete Behandlung thematisch zu rechtfertigen, in vielen Fällen jedoch nicht. Nachdem die Corona-Pandemie zu einer notwendigen und berechtigten Verlängerung der Bearbeitungsfristen geführt hat, ist es nun, nach Ende dieser pandemiebedingten Sonderregelung, Zeit für eine Bestandsaufnahme.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie viele der eingegangenen Anträge (zurückgehend bis in die Wahlperiode 2008 – 2014) sind derzeit noch nicht beantwortet? Bitte getrennt auflühren nach den jeweiligen Referaten und den verschiedenen Wahlperioden.
- 2) Wie viele der eingegangenen Anfragen sind derzeit noch nicht beantwortet? Bitte getrennt auflühren nach den jeweiligen Referaten und den verschiedenen Wahlperioden.
- 3) Gibt es Fälle, in denen bei den einreichenden Stadträten nicht um entsprechende Fristverlängerung gebeten wurde?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 12. Januar 2023

**Deutlich weniger „Münchner Kindl“ in 2022:
Geburtenzahl in München Klinik dagegen stabil hoch**
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Presseinformation

Nach Geburtenrekord im Ausnahme-Pandemiejahr 2021 **Deutlich weniger „Münchner Kindl“ in 2022:** **Geburtenzahl in München Klinik dagegen stabil hoch**

München, 12. Januar 2023. Nachdem die Geburtenzahlen im Pandemiejahr 2021 in Deutschland und München sprunghaft angestiegen waren, ging die Geburtenzahl 2022 wieder deutlich zurück. Damit war das Pandemiejahr 2021 vermutlich ein Ausnahme-Geburtenjahr, in dem besonders viele „Lockdown-Babys“ das Licht der Welt erblickten. In der München Klinik (MüK) kamen 2022 wieder die meisten Babys der Landeshauptstadt München zur Welt.

Weniger Babys in München und Deutschland

In den vergangenen Jahren hatte sich die Geburtenrate in München trotz wachsender Bevölkerung auf einem ähnlichen Niveau stabilisiert. 2022 kamen nun deutlich weniger „Münchner Kindl“ auf die Welt, als in den Vorjahren (ausgenommen 2021). Die Geburtenzahl sank sogar auf das Niveau des Jahres 2014. Auch bundesweit verzeichnet das [Statistische Bundesamt](#) für Januar bis August 2022 einen deutlichen Geburtenrückgang (*Stand 11.1: Gesamtzahlen 2022 noch nicht veröffentlicht*). Damit hält der seit 2016 leicht sinkende Trend bei den Geburten in Deutschland weiter an (ausgenommen 2021).

Konstant hohe Geburtenrate in der MüK trotz Geburtenrückgangs

Entgegen dieser rückläufigen Entwicklung in München und Deutschland bleibt die Geburtenzahl 2022 in der München Klinik mit insgesamt 6.146 Geburten stabil auf dem hohen Niveau, auf dem sie sich bereits vor dem Ausnahmejahr 2021 „eingependelt“ hatte. Im Jahr 2022 kamen 6.268 Babys (2021: 6.740 Babys) in einer der drei städtischen Frauenkliniken der München Klinik zur Welt. In Harlaching waren es 2.428 (2021: 2.528) Babys, in Schwabing 2.491 (2021: 2.793) und in Neuperlach 1.349 (2021: 1.419) Neugeborene (*vgl. Tabelle*).

München Klinik baut Geburtenkapazitäten aus

Geschäftsführer Dr. Axel Fischer: „In der Geburtshilfe übernehmen wir schon heute eine tragende Rolle für München und das Umland. Dass unsere Geburtenzahlen entgegen des münchenweiten Rückgangs stabil sind, zeigt die wachsende Verantwortung, die wir in diesem Bereich übernehmen. Wir werden im Rahmen unserer Neuausrichtung unsere Kapazitäten noch weiter ausbauen. Wir sehen, dass Qualität in der Entscheidung der Eltern eine maßgebende Rolle spielt und wir in diesem Punkt mit unserer Geburtshilfe und angeschlossener Kinderversorgung auf höchstem Niveau überzeugen können. Jetzt liegt es an der Politik, diese und weitere Bereiche der Daseinsvorsorge endlich finanziell zu stärken.“

	Neugeborene in München ¹	Neugeborene Münchner ²	Geburten in der MüK ³	Babys in der MüK	Drillinge in der MüK	Zwillinge in der MüK
2017	23.377	17.629	6.072	6.194	4	114
2018	23.512	17.587	6.097	6.214	1	115
2019	23.463	17.509	6.013	6.139	5	116
2020	23.198	17.593	6.089	6.204	4	107
2021	24.089	18.330	6.637	6.740	1	101
2022	22.284	16.540	6.146	6.268	1	120

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

1 Die Zahl der Neugeborenen in München basiert auf den Angaben des Geburtenbüros des **Standesamt München**. Zur Zahl zählen alle Kinder mit eingetragenem Geburtsort München, die demzufolge in einer Münchner Klinik oder Geburtseinrichtung zur Welt kamen. Nachbeurkundungen und Auslandsgeburten wurden abgezogen.

2 Die Zahl der neugeborenen Münchnerinnen und Münchner erhebt das **Statistische Amt München**. Zur Zahl zählen auch die Kinder, die in München ihren Hauptwohnsitz haben, aber in einer Klinik außerhalb Münchens geboren wurden. Hingegen gehören Kinder, die nicht in München wohnen, aber in einer Münchner Klinik auf die Welt kamen, nicht dazu. Die Zahl der im Einzugsgebiet München geborenen Kinder weicht daher ab.

3 Bei den Geburtenzahlen ist die Zahl der Geburten von der Zahl der geborenen Babys zu unterscheiden. Die Differenz ergibt sich aus den Mehrlingsgeburten. Bei Drillingsen wird beispielsweise mit einer Geburt, aber mit drei Babys gerechnet.

„Die stabile Geburtenzahl in der MÜK trotz Geburtenrückgangs in und um München zeigt das große Vertrauen der Münchnerinnen in unsere Frauenkliniken. Und sie ist Ausdruck unserer enormen Teamleistung, trotz Pandemie und damit einhergehender Personalbelastung uneingeschränkt und mit hoher Sicherheit für die werdenden Mütter da zu sein“, betonen die beiden Chefärzte der Frauenkliniken Prof. Christoph Scholz (Harlaching und Neuperlach) und Dr. Olaf Neumann (Chefarzt Schwabing).

Mehrlingsgeburten 2022: Zwillinge am Schnapszahldatum

Die Zahl der Mehrlingsgeburten bewegt sich 2022 in der München Klinik mit einem Drillings trio und 120 Zwillingspärchen ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre. Ein Zwillingpaar erblickte sogar ungeplant am Schnapszahldatum 2.2.2022 in Harlaching das Licht der Welt – als zwei von insgesamt 40 Kindern, die an den beiden besonderen Daten 2.2.2022 und 22.2.2022 in den drei Frauenkliniken der MÜK zur Welt kamen. Auch in der andauernden Pandemie stand die geburtshilfliche und kinderärztliche Versorgung mit der höchsten Versorgungsstufe von Frühgeborenen jederzeit vollumfänglich in der München Klinik zur Verfügung. 82 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 1.500 Gramm wurden unter Leitung von Chefarzt Prof. Marcus Krüger im Jahr 2022 in der Klinik für Neonatologie (Neu- und Frühgeborenenmedizin) mit den Standorten Harlaching und Schwabing versorgt. Der München Klinik Harlaching ist nach Perizert die bestmögliche Versorgung von Früh- und Risikogeborenen bescheinigt, die München Klinik Schwabing ist als babyfreundliche Geburtsklinik zertifiziert.

Bildmaterial (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)



Von links nach rechts: Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik, Prof. Dr. Christoph Scholz, Chefarzt der Frauenkliniken Harlaching und Neuperlach, Dr. Olaf Neumann, Chefarzt der Frauenklinik Schwabing, Prof. Dr. Marcus Krüger, Chefarzt der Neonatologie (Frühgeborenenmedizin) in der München Klinik Schwabing und Harlaching.



Die Zahl der Mehrlingsgeburten bewegt sich 2022 in der München Klinik mit einem Drillings trio und 120 Zwillingspärchen auf dem Niveau der Vorjahre. Bildnachweis: München Klinik

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik

die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.